

# Gemeinsames Singen verbindet

## Chor der Shanghai-University zu Besuch beim Chor der Universität Bremen

VON BRITTA EHRIG

**Horn-Lehe.** Eine fremde Kultur auf eine ganz besondere Art kennenlernen: Gelegenheit dazu bekamen der Chor der Shanghai-Universität und der Chor der Universität Bremen durch ihre seit zwei Jahren bestehende Kooperation.

Beim jüngsten Besuch der Chinesen in Bremen sangen die Chöre nicht nur gemeinsam deutsche und chinesische Lieder, sondern sie erlebten während der fünf Besuchstage auch, wie es sich anfühlt, wenn zwei Kulturen plötzlich zusammen unter einem Dach leben. Keines der 40 Mitglieder des Chores der Shanghai-Universität sprach bei der Ankunft in der Hansestadt Deutsch. Das hielt den Chor unter der Leitung von Hailun Chu jedoch nicht davon ab, gemeinsam mit dem Bremer Chor Lieder auf Deutsch zu singen.

Beide Chöre hatten sich bei der zweiwöchigen Konzertreise des Chors der Universität Bremen nach China im September 2013 näher kennengelernt und gemeinsam ein Programm geplant, das von deutscher romantischer Musik des 19. Jahrhunderts bis hin zu klassischer und moderner chinesischer Chormusik reichte.

Allein die Freude am Singen motivierte die aus unterschiedlichen Fachbereichen stammenden Chormitglieder beider Universitäten zu diesem intensiven Kontakt mit der anderen Sprache und der fremden

Klangwelt: Gemeinsames Singen verbindet. Die daraus resultierende Harmonie begeisterte nicht nur das Publikum, sondern auch den chinesischen Chor. So äußerte sich Professor Wei Li, der den chinesischen Chor begleitete, angetan von dem lockeren Rahmen beim Konzert am „Haus am Walde“, von der großen Menge des Publikums, das trotz einiger Regentropfen bis zum Ende ausharrte, und von dem überaus herzlichen Applaus. Und gleich mehrere chinesische Gäste sagten beim Abschied, dass die Konzerte für sie die Höhepunkte des Besuchs darstellten.

Außer den gemeinsamen Auftritten gab es ein volles Programm für die Gäste. Begeistert waren die Gäste von der Stadtführung durch die Innenstadt, vom Besuch bei Mercedes Benz, dem Sebaldsbrücker Werk

der Daimler AG, und dem Ausflug nach Hamburg. Einkäufe wurden natürlich auch getätigt, wobei besonders deutsche Markenprodukte – etwa einer Bremer Schokoladenfabrik – begehrt waren.

Während des Besuchs waren die chinesischen Gäste bei Mitgliedern des Chors und des Orchesters der Universität Bremen untergebracht. Der direkte Einblick in den deutschen Alltag war für viele der Gäste, die größtenteils das erste Mal in Europa waren, ein einmaliges und emotionales Erlebnis. Besonders beim gemeinsamen Abschlussgrillen am Stadtwaldsee waren die chinesischen Gäste nach Aussage ihrer Dirigentin Hailun Chu so unbefangen und glücklich, wie sie sie noch nie zuvor erlebt hätte. Beim Abschied flossen Tränen, viele Chinesen wären gerne länger geblieben.

Die Sangesfreude ist den Chormitgliedern der Shanghai-Universität beim Auftritt im Haus am Walde anzusehen, die fünf Tage in der Hansestadt auf Einladung des Bremer Uni-Chores zu Gast gewesen sind.

FOTO: MICHAEL BAHLO

